bloody retribution

My heart it's disorted by revenge

Von Cassy-Chan

Kapitel 7: A small piece of the whole

Hallo meine Lieben.

Endlich geht es mal weiter. Ich habe nach langer Zeit wieder einen Schreibflash und komme demnach gut mit der Story voran.

Ich danke den Leuten, die im letzten und auch in den Kapiteln davor Kommiss hinterlassen haben. Das hat mich sehr aufgebaut und ermutigt weiter zu schreiben.

Einen lieben Dank geht auch an meiner Beta Dei-Tenshi. Ich denke, dass sie gute Arbeit geleistet hat.

Und nun wünsche ich euch allen viel Spass beim Lesen.

Bis zum nächsten Mal, eure Cassy^^

Kapitel 7 - A small piece of the whole

"...Was fällt dir ein mich so zu hintergehen, Mr. Lestrage?" fragte er teils amüsiert, teils so bedrohlich, dass es einem die Gänsehaut in den Nacken trieb. Rudolfus Lestrage sah sichtlich geschockt aus, so als ob er von nichts eine Ahnung hätte und nun selbst damit überrascht wurde. Er schluckt, das sah man, bevor er sich aus der Todessermenge zu seinem Lord bewegte. Kaum kam er dort an, kniete er nieder und verbeugte sich so tief, dass er schon fast auf dem Boden lag.

"MyLord, bitte... ich gebe zu, der Brief stammt aus meiner Feder. Aber ich tat es nicht freiwillig. Ihr müsst mir glauben, MyLord." erklärte er sich und klang durchaus bettelnd. Voldemort runzelte die Stirn, doch statt seiner erhob nun Harry das Wort und richtete sich damit direkt an den Lestrage.

"Wenn du es nicht aus freien Stücken getan hast, wieso tatest du es dann?" fragte Harry ziemlich unterkühlt. Was verständlich war, wenn man bedachte, dass er angegriffen wurde. Und ja, verdammt, auch er wollte wissen, wer es war und dessen Kopf grillen. Mit dieser Aktion, so wusste Harry, hatten sie sich ziemlich in Gefahr

gebracht, und er meinte damit sicherlich nicht die Todesser. Er war sauer. Auf sich und vor allem auf die Todesser, die diesen Hinterhalt geplant hatten.

Seine Augen bohrten sich immer noch in den Hinterkopf des vor ihm liegenden Mannes, der es noch immer nicht gewagt hatte aufzusehen, auch nicht, als Harry sich an ihm wandte.

"Sieh mich an und erkläre dich!" forderte er. Er war sich nicht sicher, ob es der Dunkle Lord gerne sah, dass er ihm hier gerade die Show stahl, aber es interessierte ihn nicht sonderlich und außerdem hatte dieser noch keine Anstalten gemacht, ihn zu unterbinden.

Rudolfus währenddessen, hob seinen Kopf und schaute schon fast ängstlich in die grünen Augen Harrys. Er kannten diesen Jungen nur von Erzählungen her, dennoch konnte er nicht einschätzen, ob er ihm auch wirklich gefährlich werden konnte. Er nahm es aber sehr stark an, vor allem, weil sein Lord ihn in seinen Reihen willkommen hieß. Außerdem machte ihm der Ton und die dunkle Aura um den jungen Mann herum Angst. Sie strahlte etwas Bedrohliches und Machtvolles aus, was ihn selbst als unterlegen kennzeichnete.

"Ich stand unter dem Imperius." gestand er und schaute immer noch zu Harry auf. Harry schien diese Antwort nicht erwartet zu haben, denn für einen kurzen Moment stand sein Mund leicht offen, bevor er ihn wieder schloss und sein Gesicht wieder versteinerte. Nun war es auch wieder an Voldemort etwas zu sagen. Musste er doch herausfinden, ob sein Diener die Wahrheit sprach.

"Und wer war der Meinung, dich unter den Imperius zu setzen?" wollte er wissen und schaute seinen Diener prüfend an. Dieser schluckte sichtlich.

"Meine Frau, Bellatrix. Sie setzte mich unter den Fluch und verlangte von mir, den Brief aufzusetzen, damit man es nicht zu ihr zurückverfolgen kann. Ich konnte mich später aus dem Fluch befreien, MyLord." sprach er und senkte wieder seinen Kopf aus Reue. Verstehend brummte dieser vor sich hin, aber noch bevor er etwas zu seinem Untergebenen sagen konnte, kam ein roter Lichtblitz auf Lestrangle zugeschossen und hätte ihn wahrscheinlich auch getroffen, wenn Harry nicht schnell reagiert und ihn abgewehrt hätte. Noch in der gleichen Sekunde sprach Voldemort einen Fluch, der den, nun enttarnten, Angreifer traf und ihn zu sich bringen ließ. Wie nicht anders zu erwarten, war es Bellatrix, die Frau von Rudolfus, die ihn zum Schweigen bringen wollte.

"Na sieh mal einer an. Was wolltest du denn damit bezwecken, liebe Bellatrix?" fragte er süffisant, als der Fluch von ihr genommen wurde und sie auf den Boden aufschlug. Ächzend rappelte sie sich wieder auf und blickte zornig auf ihren Meister.

"Er lügt. So etwas würde ich nicht tun, MyLord." sprach sie und verbeugte sich vor ihm. Voldemort jedoch, wusste ganz genau, dass sie log und ihr Mann die Wahrheit sprach. Im Gegensatz zu einigen Leuten, war es für ihn ein Kinderspiel in ihren Kopf einzudringen und die Antwort zu finden, die er erhoffte. Ein unheimliches Grinsen zierte nun seinen lippenlosen Mund, als er sprach.

"Bellatrix, wieso belügst du mich? Du weißt, dass das nicht klappt. Wieso wolltest du Harry und Draco umbringen?" wollte er nun endlich wissen, damit das Treffen nicht noch länger dauerte, als geplant. Seine Untertanin gab resignierende Geräusche von sich, als sie erkannte, dass sie verloren hatte. Also versuchte sie sich nun noch mit einer plausiblen Erklärung rauszureden.

"MyLord, ich wollte Euch von den beiden befreien. Ich glaube nicht daran, dass sie Euch helfen würden, Dumbledore zu besiegen. Und denkt daran, wer Potter ist! Er gehört dem Licht an. Er wird niemals...." Ein Fluch traf sie und unterbrach ihr Reden

mit einem Schrei. Qualvoll wälzte sich sie auf den Boden hin und her und erlitt harte Pein. Es dauerte Minuten, bis Voldemort den Fluch wieder von ihr nahm.

"Hört mir jetzt alle mal genau zu und lasst das hier eure letzte Warnung sein. Mister Potter hat einen magischen Schwur geleistet, der es ihm verbietet, mich zu hintergehen. Also, brauch keiner besorgt darum sein, dass er so was versuchen würde. Des Weiteren ist Mister Potter ab sofort mein Stellvertreter, dem ihr gehorchen müsst. Sollte es einer wagen, dies nicht zu tun, wird er dasselbe erleiden wie Bellatrix." Und zur Unterstreichung seiner Worte sprach er den Todesfluch auf sie. Leblos fiel sie zu Boden und schreckensweite Augen schauten dieser grausamen Szene zu. Selbst Harry und Draco konnten kaum die Augen drauf halten. Aber sie wussten, dass sie es mussten. Hätten sie weggeschaut, wäre es eine Schwäche gewesen, die sie den anderen gezeigt hätten.

"Ich hoffe, dass ihr verstanden habt?" wollte der Lord wissen. Alle nickten oder sagten, dass sie es verstanden hatten. Zufrieden nickte ihr Lord und fuhr mit seiner Rede fort, ohne weiter auf den Leichnam der Frau zu achten.

"Des Weiteren wird Draco Malfoy Mister Potters Stellvertreter sein, so wie Lucius meiner ist, verstanden?" Wieder nickten alle.

"Gut. Ihr könnt verschwinden." sprach er und drehte sich um, um den Saal wieder zu verlassen, als er merkte, dass die meisten schon disappariert waren, nachdem er sie entlassen hatte. Er gab einen Wink an Draco und Harry, dass sie ihm folgen sollten. Draco kam dem sofort nach, blieb aber stehen, als er sah, dass Harry ihm nicht folgte. Er schaute dabei zu, wie Harry auf Rudolfus zuging, der immer noch auf dem Boden vor der Leiche seiner Frau hockte.

"Alles okay, Rudolfus?" wurde dieser angesprochen. Erschrocken schaute er auf und traf auf grüne Augen, die ihn musterten. Langsam nickte er.

"Sie hatte es verdient. Sie hat unserem Meister geschadet, auch schon zuvor. Es ist okay." sprach er und erhob sich dann. Tief verbeugte er sich vor seinem neuen Meister.

"Danke für Eure Sorge, MyLord. Es ist alles in Ordnung." Damit kniete er sich nochmals zu Boden um den Leichnam an sich zu nehmen und apparierte dann aus dem Saal. Seufzend schaute Harry auf den Punkt, an dem eben noch Lestrage gestanden hatte. Irgendwie war es schon traurig, aber er konnte es nicht abstreiten, dass es befriedigend war, die Frau tot zu sehen, die seinen Paten auf dem Gewissen hatte.

"Harry?" wurde er angesprochen. Er drehte sich zu dem Sprecher und sah Draco, der auf ihn wartete. Langsam folgte er ihm aus dem Saal in den Salon, wo sie wieder auf Voldemort trafen.

Es war beinahe 12Uhr, als Draco und Harry aus dem Kamin in Severus' Büro traten. Severus selbst, saß derweil auf seiner Couch und arbeitete an dem Unterrichtsstoff der nächsten Tage.

"Es wird Zeit, dass ihr kommt. Dumbledore war vor ein paar Minuten erst wieder hier. Ich habe zu ihm gesagt..." weiter kam er nicht mit dem erzählen, als er sah, wie Harry, schnellen Schrittes, im Badezimmer verschwand. Er schaute zu Draco, der seinem Freund besorgt hinterher blickte und seufzte.

"Was ist mit ihm los?" fragte sein Pate. Draco ließ sich neben ihn auf der Couch nieder, als er antwortete.

"Ihm ist nur schlecht. Ich nehme an, dass es vielleicht etwas viel eben war." meinte er

und fuhr sich durch sein blondes Haar. Zweifelnd hob Snape eine Augenbraue.

"Ist dem so?" hakte er nach.

"Ja, Voldemort hat Tante Bellatrix getötet, weil sie hinter dem Attentat auf uns steckte. Sie wollte es aber so aussehen lassen, dass es Onkel Rudolfus war. Aber der Lord kam dahinter und hat sie dann umgebracht." erklärte er und sah Severus ins Gesicht, welcher die Stirn runzelte.

"Dann hat sie es auch verdient, meiner Meinung nach. Aber das erklärt, dass ihm schlecht ist. Auch wenn ich es mir eigentlich nicht vorstellen kann, wenn man bedenkt, dass er schon schlimmeres durchstanden hat." zweifelte er und ließ es Draco auch durch seinen Blick spüren, dass er ihm nicht glaubte. Dieser biss sich frustriert auf die Unterlippe und überlegte krampfhaft, ob er ihm die Wahrheit erzählen sollte. Er war sich aber sicher, dass es Harry nicht wollen würde. Er schüttelte den Kopf.

"Ich weiß. Bitte akzeptiere es so, wie ich es sage." meinte Draco und erhob sich.

"Ich werde mal nach Harry schauen." Und schon war er hinter der Badezimmertür verschwunden. Sein Pate starrte ihm verblüfft hinterher. Was sollte das denn nun wieder heißen, fragte er sich. Er war sich aber sicher, dass es etwas mit dem zu tun hatte, was er in den Ferien erfahren hatte. Vielleicht aber auch nicht. Er konnte es einfach nicht genau sagen. Und er wünschte sich beinahe, dass er jetzt sofort die Antwort bekäme. Aber er wollte keinen von den beiden bedrängen und er vertraute darauf, dass sie zu ihm kämen, wenn sie wirklich Hilfe benötigten.

Draco lehnte sich an die Tür, die er eben geschlossen hatte. Traurig schaute er zu seinem Liebhaber, der an der Wand neben der Toilette saß. Beide Knie an die Brust gezogen, den Kopf obendrauf gebettet. Er gab wahrlich keinen schönen Anblick ab, aber er war immer so, wenn die Gefühle zu stark wurden, das wusste Draco. Langsam ging er auf ihn zu und ließ sich vor ihm nieder.

"Harry?" fragte er leise und legte eine Hand auf einen Arm Harrys. Betrübte Augen schauten zu ihm auf, als der Kopf gehoben wurde. Draco hätte am liebsten geschrien bei dem Anblick, aber er blieb ruhig und wartete einfach, bis Harry die Initiative ergreifen würde. Einige Minuten saßen sie so da. Keiner Bewegte sich. Keiner sagte etwas. Sie blieben einfach still. Dann ganz langsam, wie in Zeitlupe, ließ sich der Schwarzhaarige nach vorne fallen, in dem sicheren Glauben, dass man ihn auffangen würde. Starke Arme schlossen sich sofort um den schmalen Körper.

"Ach Harry, es wird alles wieder gut." murmelte Draco und strich ihm über den Rücken, zog ihn gleichzeitig noch etwas fester an sich. Ein schwaches Nicken kam von seinem Freund, als Zeichen, dass er ihn verstanden hatte. Aber es dauerte noch weitere fünf Minuten, bis Harry die Kraft hatte, sich von ihm zu lösen und aufzustehen.

Beide erhoben sie sich vom kalten Boden.

"Wir sollten los, Harry! Ich kann mich daran erinnern, dass Dumbles dich sprechen wollte. Denkst du, dass du das schaffst? Oder soll ich lieber mitkommen?" fragte er und beobachtete den anderen dabei, wie er sich sein Gesicht wusch, um die letzten Reste seines Zusammenbruches auszulöschen.

Harry nickte.

"Ich muss da alleine hin. Severus meinte, dass er nach mir alleine gefordert hat. Ich erzähle dir dann hinterher, was er wollte." Er trat zu Draco und küsste seine Lippen, dann wandte er sich ab und ging ins Wohnzimmer von Severus' Gemächern. Dieser

schaute interessiert auf, als er hörte, dass die Badezimmertür geöffnet wurde. ein strahlendes Lächeln wurde ihm geschenkt, so als ob nie etwas gewesen wäre. Leicht verwirrt blickte Snape zu Draco, der nur die Schultern zuckte.

"Severus, ich werde dann jetzt Dumbles aufsuchen. Wir sehen uns dann alle später. Dann werde ich euch auch berichten, was er von mir wollte. Draco kann dir in der Zwischenzeit schildern, was bei dem Treffen noch passiert ist. Bis bald." sagte der Gryffendor und verließ die Gemächer seines Tränkelehrers, ohne auf eine Antwort der anderen beiden zu warten.

"Dieser Junge verwirrt mich immer mehr. Wieso war er jetzt wieder bester Laune?" wollte er wissen. Das war doch total schleierhaft. In einer Minute stürmte er ins Bad, weil es ihm nicht gut ging und dann kam er nach etlichen Minuten wieder und strahlte mit der Sonne um die Wette. Etwas stimmte da ganz und gar nicht.

Er schaute zu Draco, der nachdenklich aus dem Fenster sah. Er wusste, dass er von seinem Patenkind nichts erfahren würde, noch nicht. Aber er schwor, dass er irgendwann dahinter kommen würde.

"Nun gut. Was ist noch passiert, außer dass Bellatrix endlich die Radieschen von unten betrachtet?" fragte Snape und riss sein Patenkind damit aus den Gedanken.

"Tja, das hättest du sehen müssen. Der Lord hat den Todessern befohlen, auf Harry und auf mich zu hören. Harry ist ab jetzt sein Stellvertreter und ich bin seiner. Das kann noch was werden. Ich glaube nicht, dass sich alle daran halten werden. Viele glauben, dass das alles nur ein Trick von Harry ist, um unseren Lord zu stürzen. Ich denke nicht, dass sie in Betracht ziehen, dass sowohl Harry, als auch Voldemort einen Eid geschworen haben, der unbrechbar ist. Aber, wir werden es sehen." sprach Draco und setzte sich wieder neben seinen Onkel. Sie saßen noch einige Minuten beisammen, bis es Zeit zum Mittagessen war. Sie hofften, dass sie in der Großen Halle wieder auf den Gryffindor treffen und dann auch erfahren würden, was der Alte so dringend wollte. Sie ahnten nichts Gutes.

Wie recht sie doch haben würden...

To be continued

Ich hoffe es hat gefallen.

Bis zum nächsten Kapitel. ^^